Referentinnen und Referenten

Ahmadi, Naima, Jg. 1972, Krankenschwester, stellv. Stationsleitung

Bassler, Annette, Jg. 1954, Beauftragte der evangelischen Kirchen in Rheinland-Pfalz am Südwestdeutschen Rundfunk am Standort Mainz

Bleier, Renate, Jg. 1959; Diakonin, Master of Social Work; Systemische Beraterin, Klinikseelsorgerin seit 1997

Bodenstein, Marc, Jg. 1973, Oberarzt, Intensivstation der Klinik für Anästhesiologie

Dilg, Ulrike, Jg. 1964, Fachkrankenschwester, stellv. Stationsleitung der Intensivstation der Klinik für Anästhesiologie

El Hagrasy, Samy, Jg. 1963, Chemiker, Arbeitskreis Mainzer Muslime

Emlein, Günther , Jg. 1951; Pfarrer, Lehrsupervisor (DGfP), Lehrender Supervisor (SG), Seelsorgeausbilder, Klinikseelsorger seit 1995, Veröffentlichungen zu Seelsorge und Psychotherapie

Feldmann, Karl-Heinz, Jg. 1958, Pastoralreferent, Klinikseelsorger seit 1993, Schwerpunkt: Palliativseelsorge

Haberl, Britta Jg. 1965, Biologin, Arbeitskreis Mainzer Muslime

Hahn, Marion, Jg. 1960, seit 1.2.14 Pflegevorstand der Universitätsmedizin Mainz, davor Pflegedienstleitung für 8 Einrichtungen dort

Hassinger-Maaß, Petra, Jg. 1956, Religions- und Gemeindepädagogin, Klinikseelsorgerin seit 2011

Janik, Jürgen, Jg. 1958, Pfarrer, Leiter der Kath. Klinikseelsorge

Kiworr-Ruppenthal, Renata, Jg. 1971, Klinikseelsorgerin und Pfarrerin für Notfallseelsorge im Ev. Dekanat Mainz

Lieb, Prof. Dr. Klaus, Jg. 1965, Universitätsprofessor, Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsmedizin

Weiher, Dr. Erhard, Jg. 1941, Pfarrer, seit 1987 Klinikseelsorger, Veröffentlichungen zu Themen der Spiritualität, Trauer, Medizinethik, Fortbildungstätigkeit für therapeutische und seelsorgliche Berufe

Werner, Dr. Andreas, Jg. 1951, Facharzt für Innere Medizin/Psychotherapie, seit 1999 Leiter der Koordinationsstelle für Versorgung von Tumorpatienten am Tumorzentrum Rheinland-Pfalz e.V.

Organisatorisches

Ort Hörsaal der Frauenklinik der Universitätsmedizin Mainz, Gebäude 102 EG
Die Räume der Workshops werden am Tag bekannt gegeben

Teilnahmebeitrag: 10,00 €
zu entrichten mit der Anmeldung
per Überweisung an:
Evangelische Klinikseelsorge,
Kennwort: Studientag Seele
IBAN: DE 30 5505 0120 0000 036822

Anmeldung per Mail, Telefon, Fax oder Brief
mit Angabe des Namens, Telefon, E-Mail oder Adresse und der Nummer der Arbeitsgruppe, an der Sie teilnehmen möchten, bis zum 30.4.14 an eines der unten angegebenen Pfarrämter

Der Studientag ist für Ärzte und Psychologen mit 6 Punkten durch die Bezirksärztekammer Rheinhessen zertifiziert.

Zertifizierung mit 6 Fortbildungspunkten für beruflich Pflegende.
Identnummer: 20091071

Für Teilnehmende anderer Berufsgruppen gilt er als Weiterbildung im Sinne des Weiterbildungsgesetzes Rheinland-Pfalz.

Veranstalter:

Seelsorge in der Universitätsmedizin Mainz
Langenbeckstraße1, 55131 Mainz

Evangelisches Pfarramt
Tel.: 06131 / 17 72 19, Fax: ~ / 17 55 68
evang.klinikpfarramt.mainz@unimedizin-mainz.de

Katholisches Pfarramt
Tel.: 06131 / 17 72 20, Fax: ~ / 17 55 31
kath.klinikpfarramt@unimedizin-mainz.de

1914

2014

Die Sorge um die Seele

Das Profil der Seelsorge im Kontext anderer Sorgeberufe

Studientag

der Seelsorge in der Universitätsmedizin Mainz

Samstag, 17. Mai 2014

Universitätsmedizin Mainz

100 Jahre
Seelsorge in der Universitätsmedizin

Programm

ab 9:00 Ankommen, Stehkaffee

9:30 Begrüßung durch den Pflegevorstand der Universitätsmedizin Mainz, Frau Marion Hahn

Tagesmoderation:
Pfarrerin Renata Kiworr-Ruppenthal und Pastoralreferent Karl-Heinz Feldmann

9:50 Pfarrer Günther Emlein:
„Die Körperlosigkeit der Seele und die Sorge“
Murmelgruppen und Fragen an das Referat

11.00 Pfarrer Dr. Erhard Weiher:
„Seelsorge: eine andere Sicht auf denselben Menschen“
Murmelgruppen und Fragen an das Referat

12:00 Mittagspause mit Fingerfood

13:00 **Arbeitsgruppen**

15:00 Pause

15:30 **Die Sorgeberufe und die Seelsorge**

Podiumsdiskussion mit:
OA Dr. Marc Bodenstein für die Medizin
Prof. Dr. Klaus Lieb für die Psychiatrie
Dr. Andreas Werner für die Psychotherapie
Ulrike Dilg für die Pflege
Renata Kiworr-Ruppenthal für die Seelsorge
… und mit dem Publikum
Moderation: Pfarrerin Annette Bassler

16:30 Wegzehrung und Abschied

Arbeitsgruppen

1 Spiritual Care und Seelsorge
Dr. Erhard Weiher

Die Postmoderne hat ein eigenes, sehr spezifisches Verständnis von Spiritualität. Das Selbstverständnis der Menschen der Epoche der Gegenwart färbt und bestimmt auch die jeweils eigene Spiritualität. Die Frage entsteht, welche Spiritualität sich die Seelsorge zu eigen machen soll, um einerseits Menschen aller möglichen Spiritualitäten respektieren und begleiten und andererseits den Reichtum ihres eigenen Glaubens ins Spiel bringen zu können.

2 Seelsorge und Ethik
Renata Kiworr-Ruppenthal

Ethische Entscheidungen, oft auch um Leben und Tod, sind in der Klinik an der Tagesordnung. Inwiefern die Seelsorge dabei einen Beitrag leistet und welche spezifische Perspektive Seelsorgende mit einbringen, soll Gegenstand dieses Workshops sein. Dabei spielen u. a. Begriffe wie Würde, Autonomie, Beziehung und Verantwortung eine zentrale Rolle.

3 Ehrenamtlich in der Seelsorge – geht das?
Petra Hassinger-Maaß

Am Beispiel des Ehrenamtlichen Besuchsdienstes der Klinikseelsorge werden Voraussetzungen und der Erwerb von Kernkompetenzen für Gesprächsführung erörtert, sowie Grenzen und Möglichkeiten des Ehrenamtes aufgezeigt. Die seelsorglichen Arbeitsfelder einer Kirchengemeinde werden dabei mit bedacht.

4 Der Freiraum der Seelsorge - ein systemtheoretisches Exerzitium
Günther Emlein

Seelsorge ist der Seele und der Sorge verpflichtet. Sie hält Distanz zu Organisation und zu allen psychologischen Schulrichtungen der Gesprächsführung. Existentielle Fragen und Befindlichkeiten erlauben keine Kategorisierungen. Die Themen der Seelsorge sind die „vagen Dinge“ (P. Valéry), darin ist sie ihrer jüngeren Schwester, der Psychotherapie ähnlich. Ihr Freiraum von Festlegungen erlaubt der Sorge um die Seele viele Möglichkeiten.

5 Interreligiöse Seelsorge: auf dem Weg zu einer muslimischen Seelsorge. Ein Werkstattgespräch mit Samy El Hagrasy und Britta Haberl, Naima Ahmadi und Jürgen Janik

In unserer postsäkularen Gesellschaft erhält die religiöse Identität erneute Aufmerksamkeit. Menschen aller Glaubensrichtungen werden in der Klinik behandelt. Viele brauchen auch religiöse Unterstützung. Wir fragen nach Erfahrungen und Perspektiven für die Begleitung muslimischer Patientinnen und Patienten.

6 Seelsorge im Kontext von Familien - ein systemischer Seelsorge-Blickwinkel
Renate Bleier

Wir leben alle in Kontexten, sowohl in Familienzusammenhängen als auch in Freundschaften und in dienstlichen Teams. Die systemische Perspektive lädt ein, solche Zusammenhänge als Verknüpfungen anzusehen und für uns selbst als tragende Netze zu definieren. Dadurch wächst die Chance, in Krisenzeiten den Blick darauf zu richten, wo ich Unterstützung erbitten könnte, mich mit anderen und deren Potentialen zusammenzutun und bestehende Beziehungen zu nutzen, um schwierige Situationen leichter zu bewältigen. Das gilt für Familien genauso wie für Teams - auch mit unterschiedlicher professioneller Besetzung.

7 Wohin mit all dem Leid?
Karl-Heinz Feldmann

Die tägliche Berührung mit oft nicht abzuwendenden Leidsituationen tragen und ertragen zu können, ist nicht nur eine große Herausforderung für die Betroffenen und ihre Angehörigen, sondern auch für das Krankenhauspersonal und die Krankenhausseelsorge. An die Seelsorge richtet sich hierbei eine besondere Erwartung der Hilfe. Dieser Workshop bietet einen Erfahrungsaustausch über diese spezifischen Erwartungen und Belastungen. Und er fragt nach der Qualität und den Ressourcen, die der Seelsorge zur Verfügung stehen – nicht nur für die Betroffenen und das Personal, sondern auch zur Verarbeitung des eigenen Berührtseins in der Seelsorgerolle.